

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

38. Jahrgang.

Nr. 60.

Neuenbürg, Dienstag den 18. Mai

1880.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betreffend die Aufstellung von Verzeichnissen derjenigen Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche Verhältnisse eine Beurlaubung zur Disposition angezeigt erscheinen lassen.

Bei der Auswahl der zur Disposition zu beurlaubenden resp. aus solchem Urlaub wieder einzubeordernden Mannschaften Seitens der Kommandobehörden konnten nach einer Mittheilung des königlichen Generalkommando's deren Familienverhältnisse nicht immer so in Betracht gezogen und berücksichtigt werden, als dies nach dem Stande der Ausbildung und Führung der betreffenden Leute in dem Falle hätte geschehen können und müssen, wenn den Truppentheilen zuverlässige und erschöpfende Notizen zur Beurtheilung der häuslichen Verhältnisse der einzelnen Leute zu Gebote gestanden hätten. Das Material, welches die Truppen selbst aus Bittschriften, Nachfragen bei den Mannschaften, welche in derselben Gemeinde zu Hause sind u. c., gewinnen, sei meist ein unsicheres. Es wurde daher auf Ansuchen des K. Kriegsministeriums vom K. Ministerium des Innern zu Herbeiführung einer zweckentsprechenden Auswahl der alljährlich zur Disposition der Truppentheile zu beurlaubenden Mannschaften und im Interesse der häuslichen Verhältnisse der Mannschaften den K. Oberämtern und den Gemeinderäthen nachstehende Weisung ertheilt:

1) Alljährlich zu einem von dem K. Oberamt festzusetzenden Termine haben die Gemeinderäthe Verzeichnisse derjenigen im zweiten Dienstjahr stehenden und im Herbst des betreffenden Jahres in das dritte Dienstjahr tretenden Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche u. c. Verhältnisse die Beurlaubung nöthig oder doch wenigstens wünschenswerth erscheinen lassen, aufzustellen.

2) In diese Verzeichnisse sind nur diejenigen Mannschaften des zweiten Dienstjahres aufzunehmen, deren Angehörigen nach vorgängiger angemessener Bekanntmachung des festgesetzten Termins für die Vorlage der Verzeichnisse ein Gesuch um Aufnahme in das Verzeichniß bei dem Gemeinderath rechtzeitig eingereicht haben und deren häusliche Verhältnisse dem Gemeinderath als berücksichtigungswerth erscheinen.

3) Die Verzeichnisse sind von den Gemeinderäthen für jedes Regiment, das Fußartillerie, das Pionier- und das Train-Bataillon getrennt anzulegen, somit Leute verschiedener Regimenter niemals in ein Verzeichniß einzutragen.

4) Wenn mehrere Leute desselben Truppentheils in ein Verzeichniß kommen, so sind sie nach der Dringlichkeit zu rangiren, so daß unter Nr. 1 der Mann angeführt wird, dessen Berücksichtigung vor allen folgenden angezeigt erscheint u. c.

5) Die K. Oberämter legen die denselben Truppentheile betreffenden Verzeichnisse der verschiedenen Gemeinden zusammen und übersenden dieselben bis zum 1. Juli den resp. Regimentern, nachdem sie in der Rubrik „8“ etwaige Bemerkungen niedergelegt haben.

Diesen Weisungen gemäß wird wie im Vorjahr hiemit bekannt gemacht, daß Gesuche um Aufnahme in das anzulegende Verzeichniß (vergleiche oben Punkt 2) längstens bis 15. Juni beim Gemeinderath vorzubringen und von diesem dem Oberamte nach einem, im Ministerialamtsblatt von 1875 S. 126 enthaltenen Schema einzureichen sind.

Vorstehende Bestimmungen sind in jeder Gemeinde öffentlich bekannt zu machen.
Den 15. Mai 1880.

K. Oberamt. W a h l e.

Öffentliche Ladung und Bekanntmachung.

Die nachgenannten Wehrpflichtigen, nämlich:

- 1) Christian Friedr. Gerstenlauer, geboren am 5. September 1859 zu Unternielesbach, D.A. Neuenbürg;
- 2) Gottlieb Klink, geboren am 11. Juli 1859 zu Wieselsberg, D.A. Neuenbürg;

3) Wilhelm Schaber, geboren am 9. Dezember 1859 zu Dennach, D.A. Neuenbürg;

4) Theodor Eugen Adolf Schänleber, geboren am 19. März 1856 zu Wildbad, D.A. Neuenbürg;

5) Gustav Ulmer, geboren am 5. Februar 1859 zu Wildbad, D.A. Neuenbürg;

6) Georg Friedrich Schönthaler, geboren am 30. September 1857 zu Conweiler, D.A. Neuenbürg;

sind beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben. — Vergehen gegen § 140 Nr. 1 des St.G.B.

Dieselben werden hiemit auf Freitag den 2. Juli 1880, Vormittags 9 Uhr vor die Strafkammer des K. Landgerichts Tübingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf den Grund der nach § 472 der St.P.O. von den mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörden abgegebenen Erklärungen verurtheilt werden.

Weiter wird veröffentlicht, daß durch Beschluß der Strafkammer des K. Landgerichts Tübingen vom 11. März 1880 das im Deutschen Reich befindliche Vermögen der vorgenannten Angeklagten in Gemäßheit des § 140 letzter Absatz des St.G.B. § 326 und 480 der St.P.O. je bis zum Betrag von dreitausend Mark und außerdem, soweit es zu Deckung der Kosten des Verfahrens erforderlich ist, mit Beschlagnahme belegt worden ist.

Verfügungen, welche die Angeklagten über ihr Vermögen, soweit es mit Beschlagnahme belegt ist, nach dieser Veröffentlichung vornehmen werden, sind der Staatskasse gegenüber nichtig.

Tübingen den 27. März 1880.
K. Staatsanwaltschaft.

W i r t e n s e l d.

Schreinerarbeit.

Das Legen eines neuen Zimmerbodens im Pfarrhause hier mit einem Kostenvoranschlag von 164 M. 64 S wird im Wege der Submission vergeben und sind Offerte bis Samstag den 22. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr

hier einzureichen.



Kostenvoranschlag und Bedingungen sind auf dem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt.
Den 17. Mai 1880.
Der Gemeinderath.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Codes-Anzeige.

Mein lieber Mann
Carl Beichle
ist heute Morgen 10^{1/2} Uhr unerwartet schnell, 40 Jahre alt, an den Folgen der Halsbräune verschieden, wovon ich Verwandte und Freunde tiefbetrübt benachrichtige.
Den 17. Mai 1880.

Wilhelmine Beichle,
geb. Finkeiner
mit ihren 3 Kindern.

Beerdigung: Mittwoch Mittag 4 Uhr.

Neuenbürg.
Einen wohlverzagenen, kräftigen
 jungen Menschen,
der die Bäckerei zu erlernen wünscht
nimmt in die Lehre auf
W. Röck, Bäcker.

500 Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.
Wer sagt die Redaktion.

Zur Erinnerung
an

Hrn. Dekan Leopold

† in Neuenbürg, 8. Februar,
dessen

Photographie

in Visitenkartenformat zu haben à 60 S bei
Jac. Meeh.

Schömberra.

300 bis 400 Mark

werden bei der Stiftungspflege auszuliehen.
Stiftungspfleger Rentzschler.

Wohnungs-Veränderung.

Den verehrlichen Bewohnern Neuenbürgs und Umgegend die ergebendste Anzeige, daß ich von heute an für alle Zahnoperationen, sowie zum Anfertigen künstlicher Zähne, in meiner neuen Wohnung **Schulberg Nr. 19** bei Herrn Fabrikant Landenberger, schräg gegenüber dem Bahnhofs (bei der großen Linde) zu konsultiren bin.
Pforzheim, 20. April 1880.
Hochachtungsvoll

Jos. Jaegle, amerik. Dentist.

Fahrpläne

der Enz- und Nagold-Bahn empfiehlt
Jac. Meeh.

Von dem Verloofungsblatt der Stuttgarter Handelszeitung, mit Verloofungskalender p. 1880, kann im Comptoir des Enzthäler Einsicht genommen werden. Gebühr 10 S.

Kleine Plakate

mit Abgangszeit der Bahnzüge
ab 15. Mai
auf Station Neuenbürg in
großen Ziffern,
für Gasthäuser, Comptoirs, Kaufläden
und Bedienstete besonders geeignet,
in handlichem Format, bei
Jak. Meeh.

Das ärztliche Hausbuch

eine für Jedermann leicht verständliche u. faßliche Beschreibung der am häufigsten auftretenden Krankheiten des Menschen, deren Entstehungsursachen und das dabei zu beobachtende Verhalten, bearbeitet von **Dr. med. C. Tassius, pr. Arzt u. Physicus,** unter Mitarbeiterschaft anderer renommirter und praktischer Aerzte. Jeder Kranke, jeder Familienvater wird dieses belehrende und unterhaltende Buch willkommen heißen, welches in den verschiedenen Krankheitsfällen gewünschten Aufschluß und wohl-erfahrenen ärztlichen Rath erteilt. Preis nur **M. 1.50.** 19 Bog. stark. 8°. Zu beziehen durch die Expedition des Enzthäler.

Photographie-Rahmen

jeder Art und Grösse empfiehlt
Jak. Meeh.

Carl Marbach,
Papier-Gross-Handlung,
Stuttgart.

Feine schwarze und farbige
Tinten
in Gläsern bei **Jac. Meeh.**

Tabellen

über den
Kubikinhalt beschlagener Hölzer
von
M. Wegmann, Geometer.

Preis cart. Mk. 1.50.

Ein praktisches Hilfsmittel für Geometer, Architekten, Baumeister, Werkmeister, Zimmermeister, Bauunternehmer, Baurevisoren, Bauführer, Holzlieferanten, bei
Jak. Meeh.

Kronik.

Deutschland.

Breslau, 12. Mai. Von der schlesisch-russischen Grenze wird berichtet, daß in wenigen Tagen an und in dem Grenzflusse Prozna nicht weniger als fünf Menschenleben dem Schuugaal zum Opfer gefallen sind. Drei ertranken bei einem Fluchtversuche auf preussisches Gebiet in dem Flusse, darunter ein junger Bauer, der sich das Getränk zu seiner Hochzeit hatte einschmuggeln wollen, zwei wurden auf russischem Gebiet von Grenzlosaken erschossen. Wie der „Bresl. Jtg.“ aus Pittsch geschrieben wird, beginnen den Arbeitgebern in Russisch-Polen an der Grenze die Arbeiter für ihre

Feldarbeiten zu fehlen, da die gesammte männliche jugendliche Bevölkerung das weit aufregendere und lukrativere Waschen der schweren Feldarbeit in allen Fällen vorzieht.

Die Wacht am Rhein ist schon bis nach Japan gedrungen. Ein japanisches Musikkorps, welches nur aus Eingebornen bestand, spielte diese in Yokohama anlässlich der Feier des diesjährigen Geburtstages des deutschen Kaisers.

Württemberg.

Stuttgart, 14. Mai. Nach Beschluß des Gemeinderaths soll für die peribischen Visitationen der Bierpreffions-Apparate je der Betrag von 4 M. von dem Besitzer des Apparates erhoben, sollen dagegen die in Folge der Einführung des Ortsstatuts bezüglich der Bierpreffions-apparate erforderlichen technischen Untersuchungen über die vorschriftsmäßige Beschaffenheit der Bierpreffionsapparate unentgeltlich vorgenommen werden.

Stuttgart, 15. Mai. Vor einigen Tagen wurden hier 3 Personen wegen Beihilfe zu einem in Pforzheim von einem dortigen Bijouteriefabrikanten verübten Betrug festgenommen. Die betr. auf betrügerische Weise erworbenen Bijouteriewaaren im Werthe von circa 20,000 M. wurden durch die Fahndungspolizei beigebracht.

Stuttgart. Das Bureau für Arbeit-Nachweis, Carlstraße 13 dahier hat seinen Rechenschaftsbericht für 1879/80 ausgegeben. Wir entnehmen demselben Folgendes: 1) Von Arbeitgebern wurden in diesem Jahre 4305 Arbeitergesuche aufgegeben und an 7584 Arbeiter Arbeitsanweisungen ausgestellt, also im Ganzen 11,889 Gesuche vermittelt. An auswärtige Gewerbetreibende wurden 484 Arbeiter gewiesen. 2) Reiseunterstützungen wurden gewährt: a) für Rechnung des Vereins für Abschaffung des Haus- und Straßbettels an 8290, b) für Rechnung verschiedener gewerblicher Vereine an 1361, c) für den Landes-Verein der Kaiser-Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden an 6 Durchreisende zusammen an 9657 Durchreisende M. 4907.25. Die Gesamtzahl der in diesem Jahr eingelassenen Gesuche und Unterstützten beziffert 21,546 Geschäfts-Nummern. Die vorangegangenen 5 Jahre lieferten in dieser Beziehung folgenden Ergebnisse:

	1874	1875	1876	1877	1878
Arbeitergesuche	8,998	8,349	6,806	5,040	4,372
Arbeitergesuche	11,091	9,460	9,655	9,378	8,471
Unterstützte	1,930	1,874	4,860	9,088	11,655
Die Einnahmen betragen M.	6135,78	die Ausgaben M.	6135,63	und verbleibt für noch unbezahlte Bureaukosten ein Deficit von M.	126,15.
Fügt man den hier angeführten Zahlen das Gesamtergebnis der Thätigkeit des Bureaus seit seiner Gründung im Juli 1865 noch bei, wonach 95,862 Arbeiter- und 1045 Lehrlings-Gesuche aufgenommen, 130,091 Arbeiter, 779 Lehrlinge in Arbeit bezw. Lehrstellen gewiesen und 58,601 Durchreisende unterstützt wurden, die Gesamtziffer seiner Geschäftsnummern 296,378 erreicht, und sonst noch Tausenden von Arbeitern entsprechende Auskunft erteilt wurde, so erscheint das Bureau nicht bloß als ein					

dem öffentli-
gewerblichen
entsprechend
liches Justiz
Weise geme
dient. Es
treibenden
Umgebung
auch Auswä
Bermittlung
5000 Fira
und Dre
Besuche un
finanzellen
zu wünsch
gestalten w
der Lage f
vieu ist
Unterstütz
standes un
Unternehm
Zurwendun
Jahresbeit
Justituts.
Can r
liches Ung
neben der
den Haus
zum Besp
Keller hol
aus und a
neben dem
Kohlenwas
Kalkbrenn
sich im Re
der Frau
einiges G
gleichfalls
hätte beim
seinen Te
Kost in
Haujes, n
sicherlich e
Kellertrep
wie beim
dieses Ger
und so w
aber bis
gelommen
der Sache
Tü b
stiefen G
ein Straff
das Nabr
lich die
Weible
selbe wurd
gericht M
eines Ver
genannten
von der
gelegte B
des Schöff
und die P
Butter zu
im Falle
Gefängni
Im S
am Donn
zogene G
Wil
Pflingfl
viele Bes
den zahlr
sonders B



dem öffentlichen Bedürfnisse und den heutigen gewerblichen Verhältnissen in hohem Grade entsprechendes, sondern geradezu unentbehrliches Institut, welches in uneigennützigster Weise gemeinnützigen gewerblichen Zwecken dient. Es wird nicht nur von Geschäftstreibenden hiesiger Stadt und seiner nächsten Umgebung in Anspruch genommen, sondern auch Auswärtige bedienen sich gerne dieses Vermittlungsorgans und sind es schon nahezu 5000 Firmen, die sich auf über 600 Städte und Orte vertheilen, welche dem Bureau Gesuche um Arbeiter erteilten. Nur seine finanziellen Verhältnisse lassen immer noch zu wünschen übrig, je günstiger diese sich gestalten werden, desto mehr wird es in der Lage sein, seine Zwecke zu verfolgen, wozu ist aber immer noch eine kräftige Unterstützung des Gewerbe- und Handelsstandes und der Freunde gemeinnütziger Unternehmungen erforderlich, sei es durch Zuwendung von Arbeitergesuchen oder Jahresbeiträgen zur Förderung dieses Instituts. —

Cannstatt, 13. Mai. Ein schreckliches Unglück hat sich vorgestern in einem neben der Blumhardt'schen Ziegelei stehenden Hause ereignet. Eine Frau wollte zum Vesper ihres Mannes Most aus dem Keller holen; sie blieb auffallend lange aus und als man nach ihr sah lag sie todt neben dem vollständig ausgelaufenen Fasse. Kohlenwasserstoff-Gase, welche von der nahen Kalkbrennerei ausgefrömt waren, hatten sich im Keller angesammelt und den Tod der Frau herbeigeführt. Eine Gais und einiges Geflügel fiel den tödtlichen Gasen gleichfalls zum Opfer. Ein anderer Arbeiter hätte beinahe gestern auf die gleiche Art seinen Tod gefunden: er holte ebenfalls Most in einem anderen Keller desselben Hauses, wurde betäubt, fiel um und wäre sicherlich erstickt, wenn nicht oben an der Kellertreppe stehende Leute gehört hätten, wie beim Umfallen sein Krug zerbrach; dieses Geräusch veranlaßte sie, nachzusehen und so wurde der Mann zwar gerettet, ist aber bis heute noch nicht zur Besinnung gekommen. Die Staatsanwaltschaft ist von der Sache in Kenntniß gesetzt. (W. L.)

Tübingen, 13. Mai. Vor der hiesigen Strafkammer wurde vorgestern ein Straffall wegen eines Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz verhandelt, nämlich die Verurteilung gegen Elisabeth Weible von Neuhausen, O. A. Urach; dieselbe wurde am 5. März v. J. vom Schöffengericht Reutlingen von der Beschuldigung eines Vergehens gegen §. 10 Ziff. 2 des genannten Gesetzes freigesprochen. Auf die von der Amtsanwaltschaft Reutlingen eingelegte Verurteilung wurde nun das Urtheil des Schöffengerichts Reutlingen aufgehoben und die Weible wegen Verkaufes verdorbener Butter zu der Geldstrafe von 6 M. event. im Falle der Uneinbringlichkeit zu 1 Tag Gefängniß verurtheilt.

Im Stiftsgarten in Tübingen wurden am Donnerstag schon reife, im Freien gezogene Erdbeeren gepflückt.

Wildbad, 16. Mai. Bei herrlichem Pfingstwetter führten uns heute die Jüge viele Besucher von nah und fern zu. Außer den zahlreichen Pforzheimer waren es besonders Bewohner unseres Oythales, welche

unsern Badeort belebten. Auch die Frequenz der heilsuchenden Badgäste sowie der Passanten hat in den letzten Tagen erfreulichen Zugang erfahren.

Schweiz.

In Faïdo, Kant. Tessin, ist in Folge strafbarer Fahrlässigkeit ein schweres Unglück entstanden. Im ersten Stock des dortigen Gemeinbehauers befindet sich eine Knabenschule, im Keller ein Magazin der Bauunternehmung der Gotthardbahn Mariaglia für Aufbewahrung von Baumaterialien, Eisen, Stahl u. s. w., mit dem ausdrücklichen Verbot der Aufbewahrung von Explosivstoffen. Trotzdem entstand am 9. d. Vormittags im Keller eine furchtbare Explosion, in Folge welcher der Stubenboden der Schule sammt dem Lehrer und 14 Knaben in den Keller stürzte. Man fand in diesem drei todt Angestellte der Unternehmung Mariaglia, außerdem einen Knaben todt, schwer verwundet den Lehrer, der seither seinen Wunden erlegen ist, und schwer verwundet die meisten übrigen Schüler. Zwei Stunden vor der Explosion waren für Mariaglia eine Kiste mit 40,000 Dynamitkapseln angekommen und im Magazin provisorisch versorgt worden. Da man der Kapseln dringend bedurte, öffneten jene drei Angestellte im Keller die Kiste und so entstand die Explosion.

Miszellen.

Ein Tag voll Irrungen.

Lustspiel-Novelle von Albert Lindner. (Die Handlung spielt in einem Dorfe Sachsens.) (Schluß.)

„Es ist ganz und gar unnötig zu erzählen, was Louise darauf gesagt hat, in welcher Stärke sie roth geworden, mit welchem Ausdruck ihrer Augen sie sich an Magens Schulter gelegt und wie das andere Paar vom Anblick dieser Beiden freudig bewegt, den Augenblick zu einer ähnlichen Umarmung benutzte. Wir haben jetzt Wichtigeres zu thun und darauf zu denken, wie sich der Wirth mit seiner Trauerspiel-Idee aus diesen Vorgängen herauswindeln wird. Denn so eben erscheint er, seine Mappe unter dem Arm, in der Thür und überblickt die beiden Paare wie der Regisseur eine entscheidende Bühnengruppe.“

„Zweiter Akt, vorletzte Scene! Welche Strafe laß' ich den Verbrecher ereilen? Galgen und Rad? Unmodern! Guillotine? Dürfte in aristokratischen Kreisen Unwillen erregen — wegen Erinnerung! Selbstmord aus Neue? Lächerlich! Wer soll heutzutage noch an die Fabel glauben, ein Mann fühle Gewissensbisse darüber, daß er ein Mädchen betrogen?“

Plötzlich schob er die Brille höher. In der Haltung der Paare schien er den tragischen Ausdruck zu vermissen. Oh' er aber zum Nachdenken gelangen konnte, stand Lampe ebenfalls im Zimmer und neben ihm, indem er mit seinem breiten Maule zu trompeten anfangt:

„De Herr Deberst!“

„Was? hatt' ich Lampe vergessen?“ schrie der Wirth. „Dich kann ich in einem Trauerspiel nicht verwenden. Absentir' Dich!“ und zu den Paaren gekehrt:

„Erlauben Sie! Hier scheint mir nicht Alles in Ordnung!“

„In der schönsten Ordnung!“ lachte Arthur. „Ich kann Euch nicht helfen, ihr müßt Euer Mosenroß anders fatten! — Was bringst Du vom Oberst?“

„Hei wie er glief herkamen!“ berichtete Lampe.

„Mit einem fürchterlichen quos ego! auf der Zunge!“ rief der Dorfwirth pathetisch ein.

„Mit was?“ fragte Elvina ihren Verlobten.

„Mit einem Donnerwetter, weil ich mich noch nicht hab' sehen lassen. Man hat meinen Gaul im Gutshof abgeliefert, aber der Reiter ist ausgeblieben.“

„Aber erlauben Sie,“ — der Sprecher schob die Brille zurecht — „das ruinirt mir meinen tragischen Plan.“

„Macht ein Lustspiel daraus, oder eine Novelle, oder eine Lustspiel-Novelle — was weiß ich —“

Jetzt stapfte Jemand die Treppe empor. Elvina horchte. „Das ist Papa endlich!“ rief sie.

Dieser erschien in der That auf der Schwelle und faßte mit finstern Stirnrunzeln sofort Arthur v. Höfft in's Auge.

Aber eh' er sein begonnenes „Was soll das heißen?“ beenden konnte, war Elvina bei ihm und verschloß ihm den Mund.

„Still, Papa. Es ist Alles in schönster Ordnung. Da sind außerdem ein Paar Glückliche, die Du begrüßen sollst.“

Mox und Louise näherten sich. Arthur stellte dem Obersten seinen Freund vor. Mittlerweile drehte sich der Wirth nach Lampe herum, schob noch ein Mal, zum letzten Mal in Gegenwart des Lesers, seine Brille zurecht und fixirte den Burschen mit den Worten:

„Jetzt kann ich Dich noch brauchen. Du sollst mir zur Folie dienen für meine geistreiche Person.“

Lampe grinste. Der Oberst äußerte so eben:

„Erzähl mir das lieber daheim, Kinder! Was diesen Herrn betrifft, so seh' ich unsre Louise glücklich, und das ist die beste Empfehlungskarte.“

Arthur klopfte den Wirth auf die Schulter. „Habt ihr euch endlich beruhigt, Hippotremus?“

Der Wirth schlug die Mappe, worin er Notizen gemacht hatte, zu.

„Das Ding ist so gut wie fertig. Es bedarf nur der Ausarbeitung und der Niederschrift. Kleinigkeit!“

Lampe beschloß den Zug, der das Zimmer verließ, aber der ihn eröffnete, war Sektor, denn er war seinem Herrn nach oben gefolgt, und hatte sich bis jetzt bescheiden vor der Thür aufgehalten. Seine Beobachtung mußte ihm dort wahrscheinlich gesagt haben, daß Alles allerseits zum guten Ende gediehen und daß er amnestirt sei, denn er tanzte die Treppe hinab und bellte lustig.

Der Stabstrompeter von Mars La Tour. Der ehemalige Stabstrompeter



Post-Verbindungen.

Sommerdienst 1880.
Ettlingen - Herrenalb.

	Vorm.*	Nchm.		Vorm.	Nchm.*
aus Ettlingen, Bahnhof	7.35	5.5	aus Herrenalb	5.50	5.15
aus Ettlingen, Stadt	8.—	5.30	über Marxzell		
über Marxzell			in Ettlingen, Stadt	8.—	7.25
in Herrenalb	10.50	8.20	in Ettlingen, Bahnhof	8.25	7.50

*) Sommerpostkurs vom 1. Juni bis 15. September.

Freudenstadt-Schönmünzach-Gernsbach.

	Vorm.	Nchm.		Vorm.*	Nm.
aus Freudenstadt, Bahnhof	12.15	10.30	aus Gernsbach, Bhf.	—	9.—
aus Freudenstadt, Stadt	12.35	10.50	über Weissenbach		5.25
aus Freudenstadt, "	12.45	11.—	Forbach		
über Baiersbronn			in Schönmünzach	—	12.50
" Reichenbach				Vorm.	Nm.
" Schönegründ			aus Schönmünzach	5.—	2.45
in Schönmünzach	3.30	1.45	in Schönegründ	5.50	3.35
		Nachts.	in Wildbad	10.40	—
			aus Besenfeld	5.5	—
aus Schönmünzach	Vorm.	Nchm.*	aus Schönegründ	5.55	3.40
über Forbach	5.50	3.45	über Reichenbach		
" Weissenbach			Baiersbronn		
in Gernsbach, Bhf.	8.55	6.50	in Freudenstadt, Stadt	8.25	6.10
			aus Freudenstadt, "	—	6.20
			in Freudenstadt, Bhf.	—	6.30

*) Vom 1. Juni bis 15. September je einschliesslich.

Gernsbach - Herrenalb. (Fahrende Botenpost)

	Vorm.*	Nchm.**		Vorm.*	Vorm.**
aus Gernsbach	9.45	1.25	aus Herrenalb	6.30	7.15
über Loffenau			über Loffenau		
in Herrenalb	11.45	3.10	in Gernsbach	8.15	9.—

*) Bis 31. Mai und vom 16. September an. **) Vom 1. Juni bis 15. September.

Nagold-Altensteig-Pfalzgrafenweiler.

	Vorm.	Nchm.	Nchm.	Nchm.		Vorm.	Vorm.	Nchm.	Nchm.
aus Nagold, Bf.	8.35	12.30	7.20	9.45	aus Pfalzgrfwil.	3.35	—	—	—
aus Nagold, St.	8.55	1.—	7.40	10.5	aus Altensteig	4.45	8.—	1.—	4.10
über Rohrdorf					über Ebhausen				
Ebhausen					Rohrdorf				
in Altensteig	10.35	2.40	9.20	11.45	in Nagold, St.	6.25	9.40	2.40	5.50
					in Nagold, Bf.	6.45	—	—	6.10

Neuenbürg - Herrenalb.

	Vorm.*	Nchm.		Vorm.**	Vorm.*	Nchm.*
aus Neuenbürg	10.—	4.30	aus Herrenalb	5.—	8.5	2.35
über Marxzell			über Marxzell			
in Herrenalb	1.15	7.45	in Neuenbürg	7.55	11.—	5.30

*) Vom 1. Juni bis 15. Sept. je einschliesslich. **) Bis 31. Mai und vom 16. Sept. n.

Pforzheim - Heimsheim.

	Nchm.		Vorm.
aus Pforzheim	3.50	aus Heimsheim	4.30
über Tiefenbronn		über Friezheim	
Friezheim		Tiefenbronn	
in Heimsheim	7.25	in Pforzheim	7.15

Wildbad-Altensteig-Schönegründ-Freudenstadt.

	Vorm.	Nchm.		Vorm.
aus Wildbad	—	5.5	aus Schönmünzach (s. oben)	5.—
in Enzklosterle	—	6.45	aus Schönegründ	5.55
aus Enzklosterle	—	7.5	über Besenfeld	
über Simmersfeld			in Enzklosterle	9.—
in Altensteig	—	9.25	aus Altensteig	6.30
aus Enzklosterle	—	7.—	über Simmersfeld	
in Besenfeld	—	9.—	in Enzklosterle	8.50
aus Besenfeld	5.5	—	aus Enzklosterle	9.10
in Schönegründ	5.45	—	in Wildbad	10.40
in Freudenstadt (s. oben)	8.25	—		

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Nech in Neuenbürg.

der 11. Husaren, jetzige Musikdirektor August Noth beging vor einigen Tagen sein 25-jähriges Dienstjubiläum, bei welcher Gelegenheit ihm von vielen Seiten Gratulationen dargebracht wurden. Bei einer am Abend veranstalteten Familienfeier fiel den zahlreichen Gästen eine total zerichlagene, mit Beulen bedeckte Signaltrompete auf, die inmitten eines Lorbeerkränzes an der Wand hing. Der Jubilar wurde bestürzt, die Geschichte der Trompete zu erzählen, und der ehemalige Stabstrompeter that dies auch in schlichter Weise. Es war in der Schlacht bei Mars la Tour, wo die 11. Husaren plötzlich Befehl erhielten, eine Attaque auf ein in Quarré formirtes französisches Linienregiment zu machen, welches mit Löwenmuth kämpfte. Mitten im Schlachtgewühl bemerkte N., der sich immer dicht an der Seite seines Obersten hielt, wie ein Franzmann das Gewehr auf seinen Chef anlegte. Zum Besinnen, oder um den Säbel herauszuziehen, war keine Zeit, wie der Wind war der Stabstrompeter an der Seite des Franzosen und, die Trompete krampfhaft beim Mundstück packend, sauste sie mit so vernichtendem Schläge auf das läppbedeckte Haupt des Franzosen nieder, daß dieser alsbald zusammensank. Die neue Waffe kam dann noch so nachdrücklich in Aktion, daß sie zerichlagen und mit Beulen bedeckt aus der Attaque zurückkehrte. Der Oberst lohnte die entschlossene That dadurch, daß er später vor der Front dem Stabstrompeter das vom Kaiser verliehene eiserne Kreuz erster Klasse übergab, mit dem Bemerkten, „es sei redlich verdient“.

(Geschäftstil.) Der Unteragent einer Versicherungs-Gesellschaft schickte vor einigen Tagen seinem Prettburger Generalagenten folgendes originelle Begleitschreiben zu einem Feuerversicherungsantrage: „Anbei erhalten Sie den Gutbesitzer H. Er ist vorne von Stein, hinten von Lehm. Seine Nachbarn sind mit Ziegeln, er selbst aber noch mit Rohr gedeckt. Bitte ihn anzunehmen mit 2 pCt., sonst fällt er bei der „Europa“ rein, die schon lange nach ihm schnappt.“

(Schlingpflanzen.) Einen schönen Effekt bringt es hervor, wenn man rankende Winden und Kapuziner oder spanischen Widen und Kapuziner durcheinander säet. Man kann auf diese Weise dicke Blütenbeden hervorbringen, welche reizend aussehen; zur Stütze der Pflanzen schlägt man Pfähle und spannt Drähte.

(Um Schmeißfliegen vom Fleische abzuhalten,) reibt man das Fleisch mit dem bekannten Suppenkraut Esdragon ein. Dasselbe erhält außerdem dadurch einen angenehmen Geschmack.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 8. Mai 1880.
20-Frankenstücke 16 M 14 S

Anzeigen für den Enzklosterle vermitteln in Wildbad: Dr. C. Schobert; in Pforzheim: Dr. Otto Klecker.

Ar. 61.
Ersteht Di
man bei der
Nr. 61.
Aus d
Maß, We
Ritt
von
im Gastbau
gegen Das
Bücher,
neue V
röße,
Lische,
laden,
Garten
großer
1 Schl
Wild
Am C
Vormittags
hauie hier
1 vollstä
im Aufst rei
Glanz-
Am M
verkauft di
haus:
ca. 15
Liebhabe
Den 18
der Com
Bereitun
IX
Deuts
San
zu Wild